

Sterne und Weltraum

Herausgegeben von Professor Dr. H. Elsässer, Universität und Landessternwarte Heidelberg, dem Geschäftsführer der „Vereinigung der Sternfreunde e.V.“ Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München, und Dr. K. Schaifers, Landessternwarte Heidelberg, unter ständiger Mitwirkung des Leiters der Westfälischen Volkssternwarte, J. Herrmann, Recklinghausen, und Professor Dr. Th. Schmidt-Kaler, Universität Bochum. Geschäftsführender Herausgeber: Dr. K. Schaifers; Mitarbeiter der Schriftleitung: Dr. G. Klare.

Inhalt

Titelphoto: Der offene Sternhaufen M 44, Praesepe, im Sternbild Krebs. γ Cnc (Mitte oberer Bildrand) wird als *Asillus borealis* und δ Cnc (Bildmitte) als *Asillus australis* bezeichnet; d. h. als der an der Krippe (Praesepe) fressende nördliche und südliche Esel (*Asillus* ist Diminutiv zu *Asinus*). Außerdem ist auf der Aufnahme mit dem Bruce-Teleskop der Landessternwarte Heidelberg noch ein kleiner Planet (als Strichspuren) zu sehen. Wer findet ihn?

Über die Vereinigung der Sternfreunde	59
<i>Roland Wielen</i> : Experimente mit Sternhaufen	60
<i>Peter Kafka</i> : Neuere Entwicklung in der Kosmologie	64
<i>Cuno Hoffmeister</i> †	69
<i>Peter G. Mezger</i> : Neuere Beobachtungsergebnisse zum Problem der Sternentstehung	70
Bestimmung der Helligkeitsverteilung von Antares mittels Mondbedeckung	76
Planetenforschungsprogramm der USA wird doch fortgesetzt	78
Von den Gefahren des Rauchens für die Astronomie	78
Kurzberichte aus der Forschung: Die weiche Landung auf dem Mond; Unentdeckte Satelliten; Eine Supernova in einer intergalaktischen Lichtbrücke; Rotation von Magnetischen Sternen; Die Astronomische Einheit – klassisch und modern ermittelt	79
Das enge Fenster des Amateur-Beobachters	82
Zum Nachdenken	83
Die Planeten im April 1968	83
Daten für die totale Mondfinsternis	83
Mit Farbbeilage „Gemini-Aufnahmen der Erdoberfläche“	

Über die Vereinigung der Sternfreunde

Liest man Berichte über die Amateurastronomie in den uns benachbarten Ländern, etwa aus England, der Tschechoslowakei oder der Schweiz, und vergleicht die darin genannten Zahlen über Liebhaberastronomen mit dem Mitgliederstand unserer „Vereinigung der Sternfreunde“ (VdS) so muß man – auf den ersten Blick wenigstens – zu dem bestürzenden Schluß kommen, daß bei uns allem Anschein nach ein auffallendes Desinteresse an der Astronomie zu herrschen scheint. Verstärkt wird dieser Eindruck noch, wenn man die äußerst mangelhaften Kenntnisse weiter Bevölkerungskreise unseres Landes in astronomischen Fragen konstatiert.

Hat man aber erst einmal „Verbindung“ zu den Sternfreunden aufgenommen und gefunden, dann ist man erstaunt, wie viele Astroamateure es doch im Lande gibt, die auf sich allein oder nur auf einen kleinen Freundeskreis gestellt, ihrem Hobby, ihrem Steckenpferd, ihrer Bastel- und Beobachterleidenschaft nachgehen. Ebenfalls überrascht ist man, wenn man die Mitgliederzahlen einzelner Volkssternwarten oder astronomischer Arbeitskreise erfährt. Nur wenige ihrer aktiven Mitglieder findet man im Mitgliederverzeichnis der VdS aufgeführt.

Zugegeben: der einzelne Sternfreund findet in seiner Volkssternwarte den Kreis der Interessierten; ihm ist an einer Mitgliedschaft in einem großen Verein gar nicht gelegen – zumal wenn er keinen für ihn ersprießlichen Vorteil darin erblicken kann. Aber kann nicht ein Zusammenschluß aller für die Astronomie Begeisterten doch auch für alle Vorteile erbringen? Die Erfahrungen und Erfolge in unseren Nachbarländern sind doch sprechend: Materialzentrale, Bilderdienst, verbilligter Bezug von Büchern und Zeitschriften, Beratung, Bücherentleih, Tagungen, Ausstellungen, Anregungen, Preisausschreiben, Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten, Organisation und Hilfe bei größeren Beobachtungsaufgaben, um nur einige, beim Nachdenken sicherlich noch um wesentliche Beiträge erweiterungsfähige Beispiele zu nennen.

Bedenken wir aber auch: eine Vereinigung kann nur entsprechend dem „Gewicht“ ihrer Mitgliederzahl ihr Anliegen in der Öffentlichkeit vertreten. Das ist zu beachten, vor allem dann, wenn in den Statuten unserer Ortsvereine als Hauptanliegen des Vereins „die astronomische Volksbildung“ genannt wird.

Wäre es nicht langsam an der Zeit, auch in unserem Lande einen Schritt in Richtung auf eine „Vereinigung aller Sternfreunde“ hin zu tun?

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an Dr. K. Schaifers, Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie sende man bitte an Dipl.-Kfm. G. D. Roth, 8 München 9, Portiastr. 10. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung des Verlages. STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung, jedes Postamt und der Verlag entgegen. Der Bezugspreis des Einzelheftes beträgt 3,- DM (öS 21,60; sFr. 3.60) das Jahresabonnement 30,- DM (öS 216,-; sFr. 34.65), zuzüglich Porto bzw. Postzustellgebühr. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Bibliographisches Institut AG, Zeitschriften, Mannheim, Postscheckkonto Ludwigshafen am Rhein, Kto.-Nr. 76050. Postbezug vierteljährlich 8,15 DM inkl. Zustellgebühr. – Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. W. Jopp, Mannheim, Friedrich-Karl-Straße 12. Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte an den Verlag: Bibliographisches Institut AG, 6800 Mannheim 1, Postfach 311. Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 3 vom 1. 1. 1968. – Druck: Zehnersche Buchdruckerei, Rudolf Zechner KG, Speyer am Rhein. – Klischees: Südwest-Klischee, Mannheim. – © Bibliographisches Institut AG, Mannheim 1968.